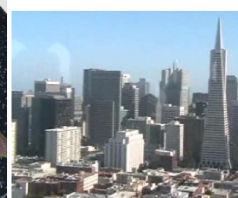


# ZION-BRYCE-PAGE GRAND CANYON-ROUTE 66 LAS VEGAS-SFO+LA 6.9.-18.9.2011



Planung und Organisation:  
Petra Haller

# UNSER TAGEBUCH

# Planung im Detail

## 1. Tag Flug mit CONDOR von **Frankfurt nach Las Vegas**

Übernachtung in der Travelodge Koval Lane

## 2.Tag

### **Fahrt Las Vegas – Zion NP**

Übernachtung in der ZION PONDEROSA RANCH

## 3.Tag

### **Fahrt ZION NP – BRYCE Canyon – LAKE POWELL Page**

Übernachtung Page Travelodge

## 4.Tag

### **Fahrt PAGE – (Monument Valley?) - CAMERON**

Übernachtung Cameron TRADING POST

## 5.Tag

### **Fahrt CAMERON – GRAND CANYON - SELIGMAN**

Übernachtung ROADKILL CAFE SELIGMAN.

## 6.Tag

### **Fahrt SELIGMAN – ROUTE 66 – (Skywalk) - LAS VEGAS**

ÜBERNACHTUNG SUMMERBAY DESERT RESORT LAS VEGAS.

## 7.Tag LV SÜD

**Mandalay Bay – Luxorr - Excalibur – New York New York, MGM, Aria (Heliflug)**

## 8.Tag LV NORD

**Harrah's – Mirage – Venetian – Treasure Island – Fassion Mall – Wynn - Stratosphere Tower und Freemont Street**

## 9.Tag LV MITTE

**Flamingo – Ceasars – Rio - Ballys – Bellagio – Paris – Planet Hollywood – Hofbräuhaus**

## 10.Tag

### **Familie A)**

Fahrt nach LA

### **Familie B)**

Horseback Riding – Ranch

## 11.Tag

### **Familie A)**

LA

### **Familie B)**

Flug nach SFO

## 12.Tag

### **Familie A)**

LA und zurück nach LV

### **Familie B)**

SFO und Flug zurück nach LV

## 13.Tag

ALLE fliegen **zurück** mit CONDOR nach **Frankfurt**.

Ankunft am **14. Tag in Frankfurt**

Und dann? Schlafen schlafen schlafen.....

## 1. Tag 6.9.2011

### Flug mit CONDOR von Frankfurt nach Las Vegas

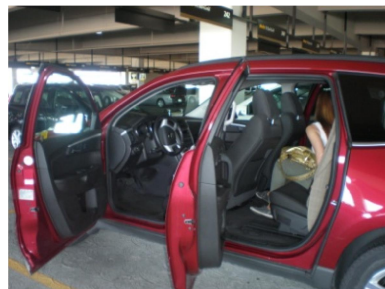


Um 9 Uhr war in Dudenhofen alles gepackt. Alle Koffer von Petra und Übernachtungsgäste Edith, Uli und Yvonne fanden im Kia Platz, Silvia Ertl und H.Appel waren exklusiv in eigenem Wagen vorgefahren. Karlheinz hatte sich freigezogen und war wie immer sicherlich genau so nervös wie wir alle incl. Shaun dem Schaaf.

11 ½ Stunde Flug lag vor uns. So viel wie aufstehen, arbeiten gehen, nach Hause kommen und Fernseher anschalten, mit dem Unterschied, dass man im Flieger nur auf seinem Hintern sitzt.

Start 11.35 Uhr, pünktlich. 3 Filme wurden uns angekündigt, diese hielten uns außer essen und trinken wach. Apropos essen: Das Premium Menü für Petra und Silvia war gut, aber mit 15 Euro pro Flug sicherlich etwas überteuert. **TIP:** Packt Euch ein paar Leberwurstbrote ein, die bekommt ihr sicherlich 2 Wochen lang nicht mehr.

Pünktlich angekommen und nach der ersten WAS IST WO Frage zu Hertz, Auto abholen—vorgebucht. Nachdem wir uns über die Koffermenge klar wurden, haben wir für 15 Dollar pro Tag ein Auto-Upgrade angefragt und dankend angenommen. Ein roter Chevy für bis zu 8 Personen lachte uns an, das Gepäck hatte trotzdem Probleme unter zu kommen. Die Rückbank umklappen 1/3 oder 2/3 half auch nicht viel. Eine kleine Rundreise zu unserer Unterkunft ab dem nächsten Sonntag löste das



Problem. Wir konnten diverse „Bagaasch“ zwischenlagern, kostenlos! Nach Koffer umpacken und weniger für 5 Tage mitnehmen hatten wir dann auch Platz für alles (und trotzdem war noch zu viel in den Koffern).

Inzwischen war Jasmin Nauber aus Hamburg eingeflogen, alle freuten sich sie zu sehen.

Die erste Nacht war in der Travelodge Ambassador Koval Lane direkt am Flughafen gebucht. So nah! Die Nacht werden wir sicherlich nicht schlafen?! Dachten wir aber auch nur.

Hunger trieb uns in die Las Vegas Nacht, Happy Hour bei einem Thai, die ungewohnte Nachttemperatur von Mitte 20 Grad und Durst brachte Erleichterung mit süffigem Ami-Bier zum selbst zapfen. Zum guten Schlaf trug es auch bei und so geschah es dann auch bis zum nächsten Morgen zum Sonnenaufgang.



**GUTE NACHT LAS VEGAS!**

## 2.Tag 7.9.2011 Fahrt Las Vegas – Zion NP 190 Meilen

Sonnenaufgang über der Travelodge, ab 6 Uhr gibt es „continental breakfast“ in der Lobby. Koffer laden, ein Teil im Summerbay Resort abgeben und den mitgebrachten TOMTOM auch Frühstück geben: ZION NP. Wir wollten schnell mal was einkaufen, damit wir unterwegs auch trinken und essen können. Betonung auf schnell mal...



Ein Wegweiser auf der I15 zeigte nach rechts – Valley of Fire. Man könnte ja einen kleinen Abstecher machen!? Der nächste Walmart ist in Mesquite, Google weiß alles. So lange halten wir noch durch. Nur wissen alle wie weit es bis dahin noch ist?

Schöne Steinformationen, eine prima ausgebaute Straße führte uns bis zum Elephant Rock. Den Elephant mussten wir erst suchen. Typischer Touristenhaltepunkt mit Restroom's und Busparkplatz und German Bustour's. Raus, gucken, rein, weiter.

Wir fahren auch weiter. Nun kaufen wir schnell mal ein!.

I15, Richtung Walmart, aber es dauerte immer noch 1 Stunde bis Mesquite. Die erst beste Styroporkühlbox musste dran glauben, einige Flaschen Wasser, Obst, Naschereien, Käse, Wurst, Chips und Körnerbrötchen auch. Der freundliche Walmart-Einpack-Service überraschte meine Mitreisenden, ebenso die Freundlichkeit der Mitarbeiter des Marktes.



Kurze Weiterfahrt bis zu einem netten Erholungsplatz, dort konnten wir gemütlich im Schatten Lunchen, gestärkt fahren wir weiter nach Springdale ZION NP.

OH, NP Eingang – bezahlen???? Teuer!!! NEIN, nicht teuer. Der ersteigerte Nationalpark-Pass kam zum ersten Mal zum Einsatz. 1 Bonuspunkt erworben.



Erst einmal orientieren. Der Hop On Hop Off ShuttleBus brachte uns bis zum Ende der Zion-Berg-Welt und wieder zurück. Die 3 Null bis 30-Jährigen von uns allen entschieden zu den Wasserfällen zu laufen, die 30 bis 61 Jährigen entschieden lieber Wasser zu trinken.

Dann gab es für jeden noch ein lecker Eis und kaum umgeschaut war es auch schon 17 Uhr. nein 18 Uhr oder doch 17 Uhr, Verwirrung bei allen. Verschiedene Handys hatten sich automatisch auf eine andere Uhrzeit umgestellt. Wie war das nochmal mit Nevada, Utah, Arizona? Das musste wohl so stimmen. Also war es eine Stunde später als gedacht. Die Übernachtung war vorgebucht. Wir fuhren einfach los und sahen noch wunderbare Felsformationen und ein Steinbock spazieren gehen.



Ankunft auf der Zion-Ponderosa-Ranch – es war noch hell. Bezug der Cabin. Zu 6 in einer Hütte. Aber es sollte noch lustiger werden.

Wir hatten keine Alternative als auf der Ranch Abend zu essen. Die Preise waren nicht nur gesalzen, sondern auch gepfeffert. Das Salatbuffet sah nicht so sehr frisch aus wie gewünscht. Abstriche waren verständlich, wir waren mitten in den Wilden Bergen, weit ab von jeglicher Zivilisation.

Trotzdem bestellten wir, jeder was anderes. Spaghetti Alio e Olio verstand unser Keeper nicht, es stand aber in der Karte. Das Essen kam schnell, sehr schnell. Für Silvia waren die Chicken-Teile mit Essig gewürzt, die Fries waren molto grande und für Edith DELICIOUS BUT TO MUCH (nicht recht genießbar). Dies sollte ein geflügeltes Wort unserer Reise werden: DELICIOUS BUT TO MUCH.



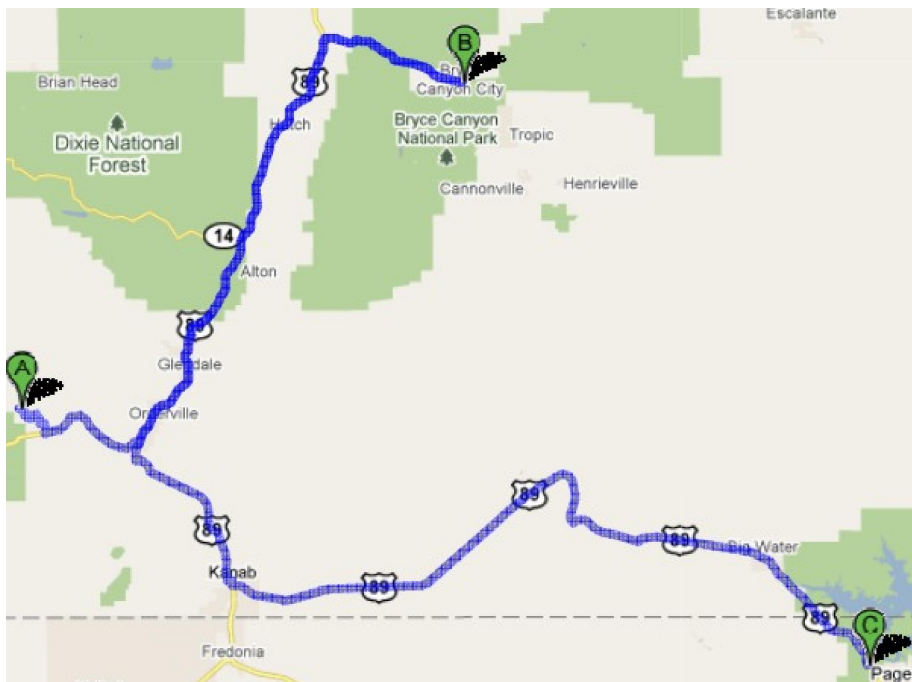
Ein Verdauerli wäre schön, zB ein Jägermeister. Ein Traum oder Wirklichkeit?

Leider hatte die Ranch keine harten alkoholischen Getränke im Programm, nur Bier und Wein. Aber fragen kann man mal, odr?

Gefragt gebracht: ein Pappdeckeleisbecher mit (privatem) Jägermeister unseres Keeper's. WOW DELICIOUS BUT TO MUCH hat Eindruck geschindet. Edith, das hast Du gut gemacht.

**Gute Nacht PONDEROSA-RANCH (Yvonne: und immer noch kein Pool in Sicht).**

### 3.Tag 8.9.2011 ZION NP – BRYCE Canyon – LAKE POWELL Page 220 Meilen



Die Zeitumstellung war nach 3 Nächten fast geschafft. Wir schliefen schon etwas länger als am 1. Tag. Zum Glück gibt es Kaffeemaschinen auf den Hotelzimmern in USA. 3 Kännchen nach und nach gekocht reichten aus. Reste aus der gestrigen Walmart-Orgie sättigten uns und wir waren fit für die Weiterfahrt.



Ständig ansteigend erreichten wir eine Höhe von 8300 Fuß (2530 Meter). Die Sonne schien kräftig, angenehme Temperatur. Und schon wieder Hunger. Komisch, dass man immer Hunger bekommt wenn es nichts gescheites im Angebot gibt. Ein Fast Food Essen war die Lösung, nicht lecker aber sättigend und Restrooms gab es auch noch.

Karten für den Shuttle bekamen wir auch umsonst, DANK NP-PARK CARD's 2. Einsatz. Der Shuttle fuhr ganz an das Ende der Hop off Route und arbeitete sich Stationsweise rückwärts zum Valley hin.

Wunderbare Laufwege am Rand des Bryce Canyon wurden von den Besuchern reichlich genutzt. Herrliche Landschaft bei wirklich bester Sicht beeindruckte alle Mitreisenden ebenso wie ein Trabbi in Amerika.

Petra hielt sich ein wenig bedeckt, die Höhe war doch nicht so recht verträglich. Schnell verging die Zeit und der Rückweg war auch noch 2/3 der geplanten Tagesstrecke.



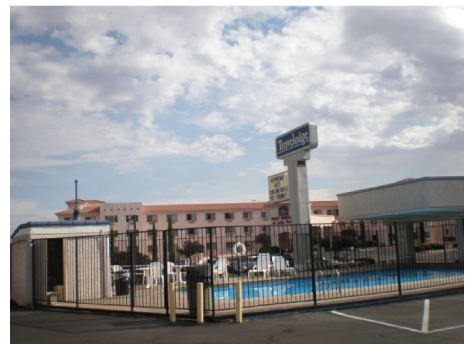
Uli hat sich an das Auto fahren gewöhnt und war ab sofort unser allgegenwärtiger aufmerksamer und immer bedachter Driver.



Am späten Nachmittag fanden wir Dank TOMTOM unsere Travelodge in Page und siehe da: YVONNE HAT EIN POOL! Endlich konnte der mitgebrachte Bikini genutzt werden. Die Abendsonne tat gut und Petra erinnerte sich (HUNGER) an das im Jahr 2000 getestete Steakhaus in der Nähe.

Erfrischt bei Dämmerung gab es dort ein wunderbares Steak für Uli, Steakbrötchen für Edith und Petra, Salatteller für Yvonne und Silvia und Jasmin? Weiß ich nicht mehr ;-(. Jedenfalls wurde zusätzlich noch der Walmart überfallen. Deutsche beim Shopping – die können alles gebrauchen was es in Old Germany nicht gibt.

Ein kleiner Spaziergang die Strasse entlang bescherte uns noch ein Liquore-Shop. Budweiser und Jägermeister (alles wegen DELICIOUS BUT TOO MUCH) brachte uns die Bettschwere um den erlebnisreichen Tag abzuschließen.



**Gute Nacht LAKE POWELL!**

#### 4.Tag 9.9.2011 - PAGE – CAMERON 80 Meilen

Ein geplanter Abstecher zum Monument Valley würde uns min. 4 Stunden Fahrt kosten + dort 1 Stunde Rundfahrt. Der Antelope Canyon in Page haben wir dann vorgezogen und eine geplante Schiffstour auf dem Lake Powell war so gut wie unbezahlbar (pro Person über 60 Dollar).



Planen kann man viel, vor Ort entscheiden jeden Tag. Dank Travelodge bekamen wir wieder ein continental breakfast. Müsli, Rolls und ein Kaffee der Kaffee sein wollte aber nicht war bewältigten das magische Wort Hunger.

Auto packen – klappt inzwischen vorzüglich – und los geht's zum Antelope Canyon. Keiner weiß wo der ist und TOMTOM auch nicht.

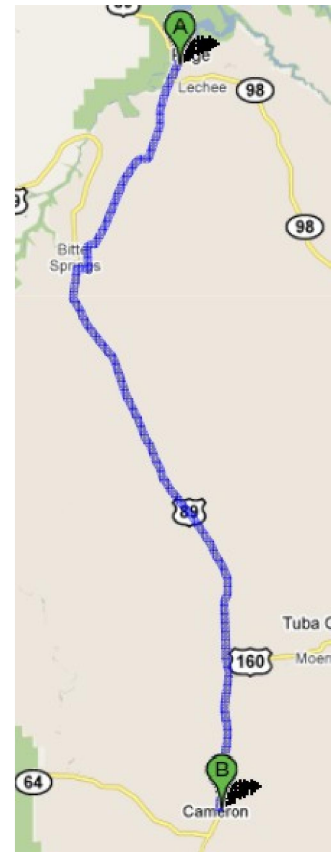
Petra konnte sich an Indianer-Autos am Straßenrand erinnern, aber es war schon zu lange her. Also fuhren wir wirklich in die richtige Richtung aber nur zu weit. JEANDREH (sorry Uli dreh) und wieder zurück. Zurück war der richtige Weg. Gleich links zu den weißen und blauen Sammelautos auf freiem Gelände. Ein teurer Parkplatz mit 6 Euro pro Person (NEPP) aber kein Ausweg mit Dixi-Restrooms (zum Glück wegen des Wasserkaffee's) wurde uns angeboten. Es reichte gerade noch zum Karten kaufen und rauf auf die Wagen.



Unser Indianer Bill war ein total netter, Silvia und Petra durften bei ihm vorne sitzen damit die Group of 6 beieinander war. Er interessierte sich woher wir waren und wir erklärten ihm dass Deutschland grad mal 1000 km lang war. Er war von dem Mini-Deutschland begeistert.

Durch tiefen Sand eines Flutbettes schipperten wir an den Eingang des Antelope Canyon. Im 15 Minuten-Takt kamen weitere Autos an und ein indianischer Führer nahm jeweils seine Truppe unter die Fuchtel und schaffte es beim rein und raus immer an den anderen vorbei pünktlich wieder am Auto zurück zu sein.

Wir bekamen die schönsten Fotopunkte gezeigt, Bill stellte allen die Fotos optimal ein, um Licht und Schatteneffekt mit nach Hause nehmen zu können. Bill hat den Beruf



verfehlt: Fotoeinstellprofi für alle Marken.

Beim zurück gehen hatten wir das Glück den Lichtkegel zu erleben. Einfach Grandios. Ich (Petra) war froh, jetzt dort gewesen zu sein, denn vor 11 Jahren dachten wir „zu teuer“. Diese Tour war ihr Geld wert.

Wir fuhren weiter Richtung Cameron – Trading Post. Eine historische Poststation im Wilden Westen. Old Shatterhand und Winnetou lassen grüßen.



Unterwegs kurz entschlossen ein Aussichtspunkt, den man auch nicht versäumen sollte: Horseshoe bend. Ein „Mainschleife“ des Colorado in Amerika (gut erklärt?).

Es ist heiß, der Weg ging hoch in aus, Petra streikt und wartet. Alle wieder zurück das magische Wort HUNGER ist mal wieder Mode.

Die Kühlbox wurde geräubert, die am Vortag beim Überfall auf den Walmart ergatterten Lebensmittel verspeist und gestärkt konnten wir weitere Abenteuer erwarten.

Indianerschmuck am Straßenrand nutzten wir zu einer kleinen Einkaufspause.



Der Himmel wurde immer dunkler, die Sicht wie im Nebel immer schlechter. Ein Sandsturm und kalter Wind zeigte uns ein klein wenig, wie Wüste sein kann. Zum Glück sitzen wir im Auto und müssen nicht draußen verbringen.

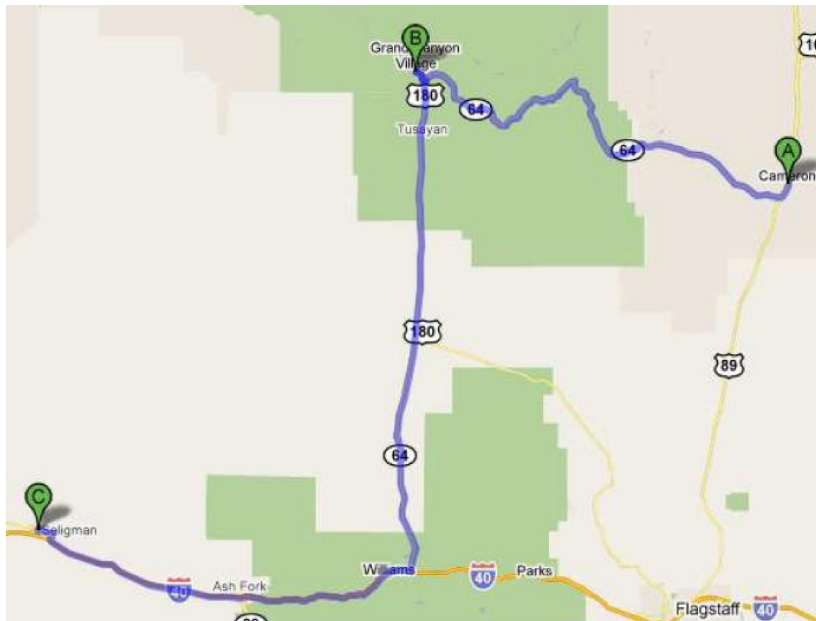
Die Trading Post ist eine sehr gepflegte Hotelanlage, hat einen riesiger GiftShop mit vielen touristische Mitbringsel. Ein Restaurant ist dabei und „Nauber's“ aßen dort DELICIOUS BUT TU

MUCH jedoch ohne Jägermeister (wir sind im Indianer-Gebiet). Ertl und Haller hatten noch Reste und Pringels und Budweiser und MM's und Nüsse und was halt noch so da war und im GiftShop dazu gekauft werden konnte.

Eine ruhige Nacht bescherte uns das angenehme Wetter ohne Klimaanlage und am nächsten Morgen Kaffee auf dem Zimmer mit den allerletzten BUD-Reserven aus der Kühlbox.

**GUTE NACHT CAMERON!**

## 5.Tag 10.9.2011 CAMERON – GRAND CANYON – SELIGMAN 160 Meilen



Schon wieder Eintritt?  
NEIN - NP Park-Karte:  
3.Einsatz. Der GRAND  
CANYON – Dessert View  
– der erste Aussichtspunkt  
am Ost-Eingang

Auto parken, die  
Restrooms winken auch.  
Zum Desert Rim sind es  
nur ein paar Schritte. Der  
erste Grandiose Ausblick  
auf den Grand Canyon.

Rechts der Blick auf das  
Dessert Valley, den Beginn

des Canyons und links der Blick auf den Anfang von 500 km Grand Canyon Schlucht  
des Colorado River.

Unsere Fotos haben wieder Schwersteinsatz. Wir werden belohnt mit einem  
Capuccino aus dem Tourist-Shop und Silvia mit einem Buch über die kuriosesten



Unfälle und Ereignisse im Grand Canyon (in  
Englisch). Nix für mich. Ich stolpere lieber durch  
mein Gequatsche und versuche, dass mich jeder  
Mann/Frau versteht.

Der Wunsch nach Briefmarken wurde uns wieder  
nicht erfüllt, weitere Versuche sollten folgen.

Weiter zum Visitor Center, parken und einmal  
umschauen. Hier fährt auch ein Shuttle Bus zu  
verschiedenen Aussichtspunkten. Wir nehmen die rote Tour, fahren bis zum Ende  
und laufen Stück für Stück zurück.



Aussichten über den Canyon sind groß und  
beeindruckend, für jeden?

Ich hatte den Eindruck, dass ich die Größe und  
Weite dieses Landabschnittes der USA nicht voll  
vermitteln konnte.

Ein Eis, ein Getränke, ein Eichhörnchen mit der Lieblingsspeise „Eiswaffel“ vertrieben die Zeit. Ein Besuch in einem Hualapai Shop bescherte Petra ein Indianer-Schmuck aus einer verschlossenen Verkaufstheke und schon war es wieder Zeit zum Auto zurück zu kehren.

Wir hatten ja noch Karten für das IMAX Theater! Dort speiste jeder noch eine Kleinigkeit (fast food wie immer unterwegs) und pünktlich um 14.30 begann der Film über das Entstehen des Grand Canyon. Für einige war dies er erste IMAX Besuch und dieser Film hätte eigentlich VOR dem Blick über den Canyon sein müssen. Der Film brachte die Größe und Weite des Landes voll zum Ausdruck und ich war wieder so bewegt wie meine beiden ersten IMAX Besuche dort in Tusayan.

Noch 78 Meilen bis Seligman, dem Originellsten Route66-Ort zwischen Williams und Kingman.

Einchecken im legendären Motel 66 – Roadkill Cafe. Überraschung: die Hotelleitung ist in Deutscher Hand. Eine Münchnerin ist mit ihrem amerik.Ehemann nach Las Vegas ausgewandert und hat in Seligman das Motel 66 vor einigen Jahren übernommen.



Das schöne sonnige aber frische Wetter luidt uns ein, noch einen Rundgang in Seligman zu machen. Barber Shop, Tankstelle und GiftShops jeglicher Art waren auf die legendäre Route 66 voll eingestimmt.

Das Geschäft mit den „Golden 50th/60th’s“ brummt.



Allerdings auch ein Lob an die Einwohner von Seligman, die Optik macht's.

Viele Exponate aus der James Dean Zeit Kurios drapiert sind optimale Fotoobjekte, die zum Verweilen einladen.

Am Abend spielt das Wort Hunger wieder eine große Hauptrolle. Neben unserem Motel 66 befindet sich das Roadkill Café. Traditioneller Biker-Treff mit einem urigen barman, netter Bedienung und einer Inneneinrichtung zum staunen.

Wir bestellen Abendessen, fast jeder was anderes. Es ging zügig bis wir das Essen serviert bekamen, für Uli und Edith DELICIOUS BUT TO MUCH. Natürlich war die Folge von „delicious but to much“ die Sehnsucht nach einem Jägermeister. Aber den gibt es hier bestimmt NICHT?.



**Hast'e Gedacht!** Bestimmt Doch!

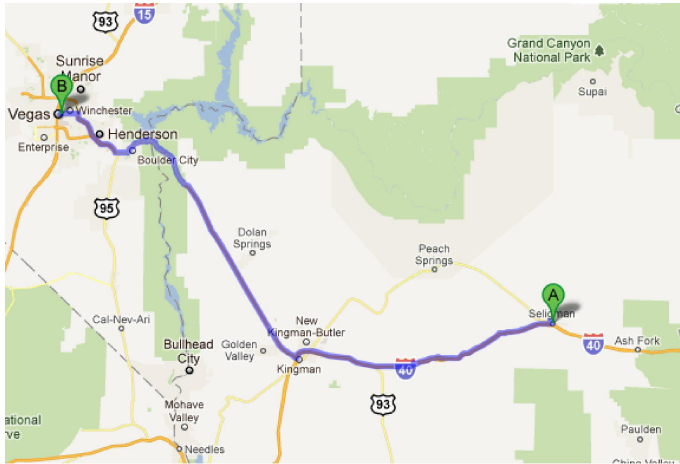
Nach 3 Runden die Rechnung – Jägermeisterhaft teuer. Erste Aufregung, aber im Endeffekt wohltuend im Magen und für die Stimmung.

Noch ein Pitcher Beer /Flasche Bud tat sein übriges und die Bettschwere den Rest.

**GUTE NACHT SELIGMAN!**

## 6.Tag 11.9.2011 SELIGMAN – ROUTE 66 – LAS VEGAS 174 Meilen

Wir entscheiden uns, dass der Skywalk nicht eingebunden wird. 4 Stunden reine Fahrtzeit mehr, dh. späte Ankunft in LV.



Die Übernachtung im SUMMERBAY DESERT RESORT LAS VEGAS ist zwar vorgebucht, aber bei der allgemeinen Überflutung von Eindrücken der bisherigen Reisetage wünscht sich manch einer einfach mal Ruhe und Relaxzeit.

Nach der Abfahrt Donan Springs fahren wir einfach weiter bis zum Hoover Dam und stoppen dort.

Der Hoover Dam Bypass ist fertig gestellt und die Straße führt über die Schlucht des Colorado Rivers auf die andere Seite. Gleich anschließend ist die Abfahrt zum Visitor Center des Hoover Dam. Nach einer Gesichtskontrolle der Security dürfen wir weiter fahren. Gleich links ins Parkhaus.....Gleich links...., evtl. doch besser über den Dam zum Parkplatz gegenüber? Gedacht getan.



3 Nauber Damen gehen zum am, der Rest wartet am Auto und wartet. Wir (Rest) entscheidet sich über dem Dam entgegen zu fahren, JEPP Sie kommen uns entgegen - Stoppen unmöglich. Fahren über den Dam – Stoppen unmöglich. Letzte Möglichkeit das Parkhaus. Also doch rein und die tapferen 3 mussten wieder zurück laufen und die mutigen 3 aus dem Auto die tapferen 3 suchen. Alles ist geglückt und nach stressigem

unabgesprochenen Kleinausflug versprochen wir uns mehr Absprache.

Rein ins Auto und über Henderson, Boulder City, an den ersten Casinos vorbei nach Las Vegas rein ins Getümmel. Zuerst die Koffer im Summerbay Dessert Resort einlösen, auspacken und Relax am Pool, auf dem Bett, beim TV schauen und auspacken.



Naubers machten noch einen kleinen Ausflug zum Strip und PHSE überlegten was nun. Kurz entschlossen beschloss Silvia als Orga-Dankeschön Petra zu den Chippendales einzuladen. Online Karten buchen, mit dem Hotelshuttle zum RICH O.

Die Happy Hour in den Geschäften wurde auch gleich genutzt. Ein Schal, eine Handtasche, Postkarten und und .....mussten dran glauben.

Ein Cocktail an der Bar stimmte ein. Eine gute Show von den durchtrainierten Chippendales brachten 200 Mädels zum Jubeln. Eine nette Tischnachbarin (sie war schon das 7.Mal bei den Chippendales aber wahrscheinlich 7x älter als wir) brachte uns ins Gespräch. Ihr Mann wartete draußen beim zocken.

Ein gelungener Abend, mit dem Shuttle zurück ins Resort, noch ein BUD im Bett und

**Gute Nacht Las Vegas!**

## 7.Tag 12.9.2011 Mandalay Bay – Luxor - Excalibur – New York New York, MGM, Heliflug

Ab heute kann ich nur über die PESE-Hälfte schreiben, die Nauber-Hälfte und wir haben uns der Einfachheit halber getrennt. 6 Personen, 8 Meinungen und 10 Wünsche waren einfach nicht kompatibel genug um gemeinsam zeitlich Ziele festzulegen.

Trotzdem gingen wir erst einmal gemeinsam zum (fast) wichtigsten Programmpunkt über LAS VEGAS OUTLET CENTER!!!! Auf dem Weg dahin FABULOUS LV. Ein MUST HAVE Fotostopp für alle, die einmal in Las Vegas waren.

Outlet rauf und runter PESE waren bald durch und ein Paar Sportschuhe waren alles.



Wir meldeten uns bei Nauber's ab und begannen im Luxor unseren Hotel-Besichtigungs-Trip mit anschließendem Mittagessen beim COLD STONE-Eisshop im Excalibur. Gummibärchen, Brownies, KitKat und noch viel mehr auf kaltem Stein mit buntem Eis gemixt. Wir schafften unsere Portion nicht, der Mülleimer freute sich auf sein Restfutter.

New York New York und MGM sowie das Tropicana waren anschließend dran, und bald

war es Zeit, sich auf den Weg zu Helicopter Papillon zu machen, um den gebuchten Flug nicht zu verpassen.

Und wie? Zu Fuß – auf der Karte ist es nicht weit. Betonung: Auf der Karte! Gleich um die Ecke unseres ersten Hotels vor einer Woche, der Travelodge Ambassador in der Koval Lane. Da kamen wir an, aber kein Papillon-Gebäude.

Aber wir können ja fragen – gesagt gefragt – wieder 10 Minuten zurück – Gebäude aber kein Schild. Gefragt gefragt – ein total netter junger Mann lief vor uns her – wir



hinterher – hin und zurück, zurück und hin..... pünktlich um 15.45 waren wir dort. Er und wir abgekämpft, naß geschwitzt, fix und fertig, aber endlich DA!

20 Minuten warten und der Heli ruft. Eine kleine japanische Pilotin erwartet uns. Rein in den Flieger und in die Lüfte. 10 Minuten tolle Sicht, sicherer Flug, prima Landung. Es hätte gerne noch länger dauern können und 140

USD ärmer. Es hat sich gelohnt.

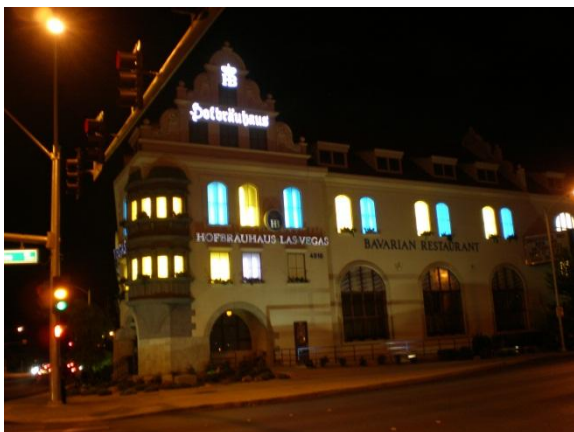
Jetzt erst mal zurück zum Resort – SMS und Telefonanruf zum Nauber-Taxi waren leider erfolglos, das kleine Stück kann man auch zu Fuß gehen – Lt.Karte. Die Erfahrung hatten wir heute ja schon einmal gemacht, aber wir sind nicht aus Erfahrung klug geworden sondern los gelaufen, da kein Taxistand in der Nähe war.

37Grad im Schatten, laufen in der Sonne, kein Wasser mehr dabei und die Frisur sitzt nicht mehr. Schade, wir hatten kein Haarspray benutzt.

Zurück abkühlen im Klima-Hotel-Zimmer. Der Autoschlüssel liegt auf dem Tresen, aber wo sind Nauber's?. Wir warten und fahren dann los zum Hofbräuhaus (leider voll - nicht wir sondern die „Wätschaft“) und zum Hard Rock Cafe mit anschließendem Subway-Salat-Meal mit Babenhausen-GI Unterstützung bei Subway.

Essen zu Hause, ein gemeinsames BUD, müde, schlafen und ausruhen und

**Gute Nacht Las Vegas!**



## 8.Tag 13.9.2011 Harrah's – Mirage – Venetian – Treasure Island – Paris – Ballys

Ein Tag ohne besondere Besichtigungsvorkommnisse. Nach einem weiteren WALMART-Überfall hatten wir Frühstück im Zimmer. Oatmeal mit einer Banane hält an und für zwischendrin werden wir was finden.

Startpunkt ist gleich nach dem Stoppunkt von gestern das MGM und nebenan ist Silvias Paradies, die MM World. Alle Farben, alle möglichen Geschmacksrichtungen, auch welche, die es nicht in Deutschland gibt. Eine große Schüssel unter den Selbstbedienungsladen und schon ist der Tag „gegessen“.



Direkt neben MM's World ist die Coca Cola World. Die ist genau so verführerisch und hat alles was man nicht gebrauchen kann.

Der Weg führt uns durch das PH (Planet Hollywood)-Miracle Shops (2 Ringe für Petra) und der kleine Hunger stillten wir beim Thai. Der Weg. führte uns an den neueren Hotels Aria und Crystal sowie Cosmopolitan vorbei. In diesen Hotels ist Prada, Gucci und Co zu Hause. Kurz rein und schnell wieder raus, nachdem wir die Restrooms gefunden und getestet hatten.



Im Paris überraschte uns ein Geschäft mit Weihnachtsdeko, Wir schauten nach den Buffet-Preisen und nebenan war auch schon das Bally's.

Dank des Hotel-Shuttle Busses sparten wir einige Meter Weg, um in unser Resort zurück zu kommen. Nach 2 Tagen Pflaster laufen merkten wir schon unsere Beine.

Dort angekommen überraschten uns Nauber's mit Taschen, Tüten, Kartons. Voll gepackt vom L. Gattobach waren alle stolz auf ihre Schnäppchen.

Modenschau war angesagt, in der Zwischenzeit kochte Uli für uns alle was schönes (Lecker Steakfleisch und Gemüse mit Nudeln).

So gestärkt konnten wir wieder auf den Strip, die Sirenes of TI im Dunkeln waren der Hit, der Vulkanausbruch am MIRAGE so o la la. Vielleicht hätten wir da zuerst hin gesollt, ich kannte es ja und für Silvia war der WOW Effekt nach dem Treasure Island Spektakel nur pipifax.



Spät genug wagten wir uns noch zu einem Rundgang ins VENETIAN, drinnen war es hell, draußen war es dunkel. Blauer Himmel strahlte uns entgegen, die Gondolieri sangen um die Wette und endlich fanden wir jemand, der uns mal gemeinsam fotografierte.

Anschliessend noch ein Kurzrundgang im CEASARS PALACE. Kaum noch Aufnahme fähig stolperten wir müde Richtung Harrah's zurück. Dort ging auch ein Shuttlebus zu unserem Resort ab.

Komischerweise hatten wir kein Hunger, aber so eine Kleinigkeit konnte ja nicht schaden, es war ja immerhin schon wieder fast 23 Uhr. Jetzt musste der erste und letzte Hamburger bei MCD dran glauben. Und ebenfalls komischerweise schmeckte der auch wirklich gut.

Nun zurück, noch ein gemeinsames Bud und

**gute Nacht Las Vegas!**

## 9.Tag 14.9.2011 Venetian – Ceasars – Rio - Ballys – Bellagio – Paris



Der heutige Tag begann gemütlich locker mit einem Frühstücksbuffet im Paris.

Für 17,50 USD All you can eat. Eier mit Speck, Obst, Nudels Gemüse, Lachs, Forelle, gegrilltes Steak, Muffins, Baegals, Sahne, Braten und Bratkartoffel, Shrimps, Waffeln. Ich kann gar nicht so viel aufzählen was es alles zu essen gab. So haben wir auch gegessen. Süß, sauer, herzhaft

und satt waren wir den ganzen Tag.

Genau so locker wie das Frühstück ließen wir uns heute Zeit noch einmal Sephora-Kosmetik-Shop zu erkunden.



Das VENETIAN und CEASARS bei Tag haben auch noch einmal erlebt und die Fashion Show Mall nach dem WYNN Besuch sind wir auch noch abgelaufen.

Schade, daß wir keinen KM-Zähler dabei hatten. Unser All-you-can-eat Frühstück haben wir bestimmt abgelaufen.

Abends Besuch der Freemont Street mit dem Auto. Die Freemont-Street hatte eine Light-Show über die 70th mit Flower Power Musik. Discostimmung kam mit einer Michael Jackson Interpretin auf. Ein BUD aus der Hand löschte unseren Durst. Wir staunten und staunten über die eigenartigen Gestalten, die sich hier auf der Freemont-Street breit machten. Wir hätten sicherlich noch 1-2 Stunden zubringen können.



Naubers sind an diesem Abend zum Stratosphere-Tower, wir haben sie dann auf dem Rückweg abgeholt.

Zurück im Resort ein BUD zum schlafen gehen,  
**GUTE NACHT LAS VEGAS!**

**10.Tag 15.9.2011 Naubers  
PHSE**

Fahrt nach LA  
Horseback Riding – Eldorado Ranch

Nach dem Frühstück packen bei Nauber's, 2 Nächte Los Angeles, Hollywood, Walk of Fame Erlebnisfahrt. Tschüs Tschüss und viel Spaß!



Gemütlicher Vormittag bis 13 Uhr, AVT Adventures holt uns im Summerbay Dessert Ressort ab. Der Van steht pünktlich vor der Tür, ein stattlicher Cowboy namens BUCK mit riesengroßen Händen begrüßt uns „Ladies“. Das obligatorische „where you come from..?“ und die amerikanisch nette Begrüßungs-Zermonie (ob echt gemeint oder nicht) ist mal grad egal.

Am Bally's holen wir noch jemand ab, ein schmaler nervöser mit kariertem Hemd und Jeans gekleideter gut Englisch sprechender Cowboy. Nach mehreren Sätzen in gequältem

Englisch das erlösende „Deutsch?“ Ja, aus Frankfurt . WOW WIR AUCH OH IHR AUCH???? Ich bin Silvia, Ich bin Petra, Ich bin Dieter, aber hier in Amerika HANS, die sagen immer nur „diet“. Jedenfalls war es jetzt für Silvia und mich nur der „HaDe“.

Er ist alleine in LV, Frau und Enkelin in New York. Enkelin? Ja er ist 50 und schon Opa. Arbeitet als Versicherungskaufmann (OH!) in Oberursel (OH!) Silvias Heiko ist das auch und in Oberursel hat sie mal gewohnt. Zufälle gibt's im Leben?



Wir fahren ca 40 Minuten ins Gelände zur Eldorado Ranch. Verlassene Hütten, filmreife Kulisse, ein zerschollenes Flugzeug aus Filmaufnahmen ein Bathroom wirklich zum Benutzen für die Ladies. Nochmal 5 Minuten zur Koppel, Bill erwartet uns. Er tut uns leid, kann kaum laufen (Hüfte?), verdient sich sei Groschen mit vorreiten und brauch eine Aufsteigeilfe auf sein Pferd.

Wir bekommen unsere Pferdchen zugewiesen, Silvia den Apache, Petra STONE und HD den großen braunen. Rauf auf den Gaul aber wie??? Das letzte Mal wünschte ich mir einen Cowboy, hatte aber eine 3-Stufen Treppe. Dieses Mal war kein Cowboy mehr in Sicht und eine Treppe auch nicht. UPS, in die Steigbügel. Aber so ein Pferd ist ziemlich hoch. Die Schwerkraft von Petras Statur machte doch einige Helfergriffe von HIWI Bill notwendig. Es klappte, sie war AUF DEM GAUL ☺. Die anderen inzwischen auch und wir machten alle drei ein gutes Bild.

Eine Einweisung von Bill war notwendig. So wie rechts Zügel ist rechts, links Zügel ist links, beide Zügel ist STOP, und Fersen in die Seiten ist START. Hört sich ganz einfach an.



Bill ritt vorne weg, wir alle im Gänsemarsch hinterher.

Nur, was tun wenn HD's Brauner ständig Hunger hat und rechts und links vom Weg nur tolle leckere Büsche findet???

Bill gibt strengere Anweisungen, ritt HINTER HD und Silvia her und hatte alle Pferdchen in den

Augen, außer meinem STONE. Der war so brav und machte keine Mucken sondern alles nur was ich wollte. Rechts, links, geradraus, ein wenig schneller und STOP.

Die Sonne knallte, ich mit Hut war froh, diesen für USD 10,00 in der Happy Hour im Rio ergattert zu haben. Eine Lunchpause mit



Kutschfoto und Getränken war ganz nett. Kleine Konversation mit Buckshot und Bill, dann musste ich wieder auf das Pferd und siehe da, es ging wirklich gut. Hop ein Stups, die Hände an die richtige Stelle des Sattels und es hat funktioniert.

Noch eine große Runde durch die Eldorado

Landschaft 5 Miles far away from Colorado River und wir waren zurück auf der Ranch Koppel. Danke an Bill, von jedem ein Tip und BUCKSHOT entführt uns in die Goldmine des Eldorado Canyon.

Interessantes über das Leben und Sterben von Goldgräbern in früherer Zeit haben



wir erfahren. Die Mühlen, mit denen diese sich Meter für Meter in die Felsen arbeiteten und wie wenig sie dafür ernteten und zum Teil ihr Leben ließen.

Auf dem Rückweg entdeckten wir noch ein weibliches Pferdchen beim Fotoshooting im Sonnenlicht der untergehenden Sonne hinter den Bergen. Das war eine richtige Überraschung.

HD entließen wir am Bally's mit der Hoffnung er würde Fotos per Mail schicken, wir versprochen es auch, sofern er sich meldet (was er auch dann zu Hause tat).

Was tun mit dem angebrochenen Abend? So langsam gewöhnen wir uns an den Nacht/Tagablauf in Las Vegas. Zuerst zum Bellagio, die Fontains of Bellagio standen noch auf unserem Programm. Bei Nacht ist diese Show besonders sehenswert.

Da wir die Option Stratosphere Tower nicht geschafft haben entschieden wir uns auf den Eiffelturm hinauf zu fahren. 40 Minuten Wartezeit, daraus wurden 50, weil wir uns zuerst an der falschen „Line“ angestellt haben. Es war auch total dooooof ausgemaldert.



Der Ausblick entschädigte für alles. Rundumblick über den Strip!

Ein toller Abschluss für die Tage in Las Vegas, wir denken nicht, daß am Samstag noch Zeit ist für LV bei Nacht. Morgen fliegen wir nach San Francisco, ganz früh raus!

Noch die Tasche fertig packen, um 4 Uhr klingel der Wecker, um 5 Uhr steht das Airport Shuttle vor der Tür. Trotzdem, ein BUD zum Abschuss und noch einmal

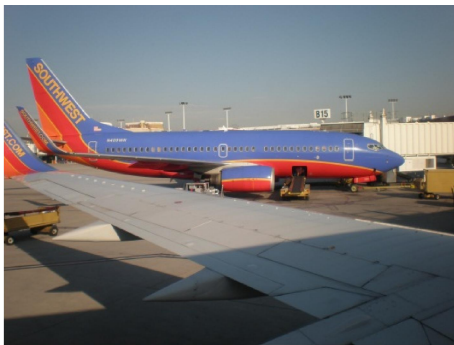
**GUTE NACHT LAS VEGAS!**

**11.Tag 16.9.2011 NAUBERS – noch in LA**  
**PHSE - San Francisco**

Um 4 Uhr aufstehen, duschen, packen. Das Airport Shuttle steht pünktlich vor der Tür. Die Fahrt ist kurz, 10-15 Minuten sind es nur zum Southwest Terminal 1.

Die Bordkarten sind ausgedruckt und in der Hand, Silvias Passport auch, Petras liegt im Summerbay Resort. Großes Unglück. Zurück????????????????????????????

Die Boarding-Kontrolle will uns nicht mit meiner German Identity (Führerschein) durch lassen und ordert RETOURE! Nach Rücksprache mit der Frau Supervisor auch nicht. Wir packen ein und es bleibt uns nichts anderes übrig. Anscheinend haben wir alle mit unserer indiskutablen Entscheidung den Rücktritt anzutreten



überzeugt, Frau Supervisor ruft uns wieder zurück und winkt uns durch die Kontrolle. Petra fliegt mit Führerschein. Im Hinterkopf immer mit Fragezeichen ? Kommen wir auch wieder von SFO zurück nach LV? Wir leben in Hoffnung.

Das Pech verfolgt uns, der Flug hat Verspätung. Das ist die zweite Panne an diesem Tag. Es sind doch immer Drei Sachen, was kommt noch?

Der vorbestellte Shuttle bringt uns nach SFO, Adelaide Hostel. IGITT, da wollen wir nicht wohnen, das ist die Nummer DREI. Enge schmutzige Gasse, ein Altes Hostel mit Backpacker-Gästen. Wir reklamieren und erhalten für nur 14 USD mehr ein schnuckeliges Hotelzimmer um die Ecke im angegliederten Hotel mit nettem Consierge Service. Wir erhalten alle Auskünfte die wir benötigen und machen uns auf den Weg, SFO zu erkunden.



Zum Union Square sind es nur 10 Min. zu Fuß, hier startet die Cable Car an der Market Street.

Abgewrackte Typen erschrecken uns und andere Passanten. Zur Cable Car Lange Schlange! Lange Wartezeit.

Nochmal ein kurzer Fußweg entlang der Powell Street und wir steigen unterwegs ein. Das war eine gute Entscheidung, die Tour hat nichts gekostet und wir durften auf dem Trittbrett stehen.

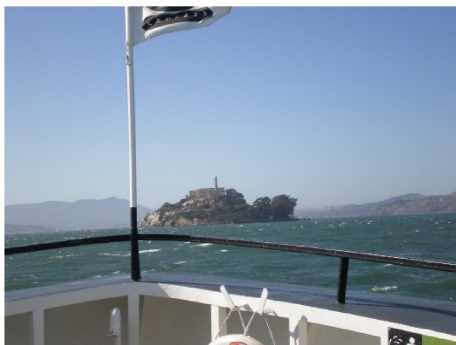
Die Strecke Powell – Hyde gehört uns! Die Straßen von SFO sind faszinierend wie immer. An der Endstation steigen wir aus und suchen mit Durchfragen die Sightseeing-Start-Position, auch von Germany aus vorgebucht. Doch zuerst am Fishermans Wharf Shrimps für Silvia, es ist inzwischen schon Mittagszeit.



Gesucht gefunden, um 13 Uhr startet der nächste Hop On Hop Off Loop durch die Stadt mit den wichtigsten Sightseeing Punkten.

Nochmal in die Restrooms, schnell eine Wind dichte Jacke kaufen (wie immer in SFO ist es Saukalt) und los fährt der Doppel Decker Bus 90 Minuten durch die Stadt.

Anschließend ein Walk zum Pier 39, einmal schnuppern was es so dort gibt, um 3.45 haben wir bereits ein Ticket für die Fähre nach Alcatraz, ebenfalls aus Deutschland vorgebucht.



Eine interessante Audio Guided Tour erwartet uns in Deutsch. Mit Kopfhörern werden wir von Punkt zu Punkt geleitet, Stimmen im Hintergrund vermitteln uns wie Live Akustisch Gefängnisgeschehen und ein Erzähler die Geschichte von Alkatraz.

Wir sind begeistert und ich immer wieder, da ich bereits das 3. Mal diese Tour erleben durfte.

Noch einmal auf das Pier 39, Seelöwen gucken gehen und dann müssen wir uns so langsam ein Weg zum Adelaide Hotel suchen. Die alte Trambahn ist eine Alternative, für 2 USD zur Market Street, interessant mit Hilfe eines schlitzäugigen Amerikaners. Er erklärte uns, daß wir auf der richtigen Strecke sind, erzählte PH seine Lebensgeschichte, stieg eine Station vor uns aus und gab uns den Rat nur auf den Hauptstrassen zum Hotel zu gehen und sonst in keine Nebenstraße, dies wäre zu gefährlich.

So haben wir es gemacht, ins Hotel und rein ins Bett, heute mal ohne BUD (wir hatten keines) und noch einmal im Leben

**GUTE NACHT SAN FRANCISCO!**

**12.Tag 17.9.2011 NAUBER's – noch in LA?**  
**PHSE San Francisco > Las Vegas**



Morgens früh in SFO haben auch wir Hunger. Im Hotel ist ein Frühstücksbistro angegliedert. Wir bestellen und warten und warten. Ein wenig zu lange, aber die Bedienung rennt sich wirklich ab und tut ihr bestes. Dann vergessen wir noch den Hotelrabatt einzulösen, vorbei ist vorbei.

Zu Fuß zum Hop on Hop Off Bus, runter zum

Wharf und umsteigen auf den Downtown Hop On Hop Off Richtung Golden Gate. Auf dieser Strecke gab es die schönsten Ausblicke auf die STRASSEN VON SAN FRANCISCO.

Nach der Fahrt über die Golden Gate Bridge steigen wir zu einem Fotostop kurz aus und fahren weiter nach Sausalito.

Inzwischen hat eine SMS uns informiert, dass Nauber's schon wieder in Las Vegas sind. LA war kalt – anscheinend genau so kalt wie SFO.



Die Zeit eilt, wir steigen aus dem Hop On Hop Off aus und holen uns Last minute-Tickets für die Fähre nach San Francisco. Das war eine saustarke tolle Tour, direkt vorbei an Alkatraz zum Pier 1. Unser Ziel war das Pier 39 at Fishermans Wharf und direkt nebenan das Holiday Inn, wir haben um 15 Uhr ein Date mit dem Lorries Airport Shuttle zum Flughafen.

Schade, die Zeit war viel zu kurz, noch ein Tag wäre ideal gewesen. Doch ich darf nicht meckern, nur für Silvia, die das erste Mal San Francisco geschnuppert hat.

Der Rückflug war pünktlich, Uli holte uns vom Flughafen ab und schau da, Jasmin Nauber kam aus LA mit nach LV zurück. Sie wollte eigentlich von LA nach SFO und hat flugs umgebucht.

Großes Hallo im Summerbay Resort! Und was nun? Wir packen jeder seine sieben Sachen zusammen. Das gleiche Problem wie in 2008: Zoll – wer hat wieviel und wer nimmt für wen was in seinen Koffer mit. Wir werden uns einig. Es bleibt noch Zeit für einen gemeinsamen Abschussabend auf dem Strip.



Mit dem Auto ins Excalibur, ein Eis vom Cold Stone, ein Stück Pizza im New York, ein Roller Coster-Fahr-Versuch von den Mädels (leider war da eine große Warteschlange), noch ein letztes mal Gambling und ein letztes BUD.

Ein letztes Mal Nachts zurück ins Summerbay und eigentlich haben wir uns jetzt grad mal so richtig eingewöhnt.

Ein letztes Mal

**GUTE NACHT LAS VEGAS!**

**13.Tag 18.9.2011** ALLE fliegen **zurück** mit CONDOR nach **Frankfurt**.

Auschecken um 10 Uhr, Naubers warten IM Pool, PHSE warten IN der Hotelhalle und holen sich Bronchitis und Schnupfen als Mitbringsel. Wir fahren um 14 Uhr zum Airport, das Gepäck und der weibliche Reiseteil stellt sich schon mal in der Line zum einchecken an, Uli bringt das Auto zu Hertz zurück. Just am Counter kommt er zurück, minütlich pünktlich abgepasst.



Fast jeder unserer Koffer hat sich von 13 auf 18 kg vermehrt, aber alles noch im Rahmen. Tschüs Koffer, wir sehen uns in Frankfurt wieder.

Nach 2 Stunden Verspätung starten wir zu einem 11 Stunden ruhigem Flug, wieder mit Premium Meal (zu teuer und nie mehr wieder).

Nach kurzer Nacht (wir haben eine Stunde mit Rückenwind eingeholt) werden wir vom Taxi-Schnur in Frankfurt Airport abgeholt und nach Dudenhofen nach Hause gefahren.



Aufgedreht und müde wird erzählt, Karlheinz und wir speisen noch richtig gut mit Hausmacher Leber- und Blutwurst und deftigem Schwarzbrot. Nach 2 Wochen Fast Food und Hand in Mund essen ein richtiges Festmahl.

Müde gehen wir zu Bett, schlafen lange und denken

**GUTE NACHT AMERIKA, WIR SIND WIEDER DA!**